

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Berner Schulblatt**

Band (Jahr): **113 (1980)**

Heft 45

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ des Bernischen Lehrervereins
113. Jahrgang. Bern, 7. November 1980

Organe de la Société des enseignants bernois
113^e année. Berne, 7 novembre 1980

Ausserordentliche Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins Assemblée extraordinaire des délégués de la Société des enseignants bernois

Mittwoch, den 26. November 1980, um 14.30 Uhr
im Rathaus Bern

Mercredi 26 novembre 1980, à 14 h. 30
Hôtel du Gouvernement, Berne

Geschäfte

1. Eröffnungswort des Präsidenten der Abgeordnetenversammlung
2. Wahl der Stimmenzähler und Übersetzer
3. Genehmigung der Geschäftsliste und Feststellen der Zahl der Stimmberechtigten
4. Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 28. Mai 1980 (siehe Berner Schulblatt Nr. 30-33 vom 25. Juli 1980)
5. Statuten des Bernischen Lehrervereins (siehe Berner Schulblatt Nr. 21 vom 23. Mai 1980)
6. Die Weiterbildungsphase in der bernischen Lehrerbildung
7. Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Ordre du jour

1. Allocution du président de l'Assemblée des délégués
2. Désignation des scrutateurs et des traducteurs
3. Approbation de l'ordre du jour et appel
4. Procès-verbal de l'Assemblée des délégués du 28 mai 1980 (voir «Ecole bernoise» N° 34 du 22 août 1980)
5. Statuts de la Société des enseignants bernois (voir «Ecole bernoise» N° 21 du 23 mai 1980)
6. Phase complémentaire de la formation des enseignants bernois
7. Divers et imprévus

Die Versammlung ist für die Mitglieder des Bernischen Lehrervereins öffentlich.

L'assemblée est publique pour les membres de la société.

Der Präsident
der Abgeordnetenversammlung des BLV
Lucien Bachmann

Le président
de l'Assemblée des délégués de la SEB
Lucien Bachmann

Die Abgeordneten werden gebeten, die ihnen von den Präsidenten der Sektion zugestellten Ausweiskarten und die Nummern des Berner Schulblattes mit den Unterlagen zur Abgeordnetenversammlung mitzubringen.

Les délégués sont priés de se munir de la carte de légitimation qui leur a été délivrée par les présidents de section, ainsi que des numéros de l'«Ecole bernoise» contenant les documents relatifs à l'Assemblée des délégués.

Vor der Sitzung und während der Pause werden den Abgeordneten und Gästen die Vergütungen (Kilometerentschädigung plus Pauschale von Fr. 10.-) und gegebenenfalls ein Beitrag für die Übernachtung ausbezahlt.

Avant la séance et pendant l'interruption, les délégués et les invités seront indemnisés (indemnité de déplacement [indemnité kilométrique] plus indemnité forfaitaire de Fr. 10.- et le cas échéant indemnité de logement).

Inhalt - Sommaire

Ausserordentliche Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins	303
Assemblée extraordinaire des délégués de la Société des enseignants bernois	303
Dank an den 90jährigen Dr. Arnold Jaggi	304
Mitteilungen aus dem Kantonalvorstand BMV	304
Verlegung des Schuljahrbeginns auf den Spätsommer	304

Gegenwartsbezogene Sozialthemen im Unterricht	305
Schule und Berufsausbildung	305
Aus der Nähe betrachtet	305
Redaktionsschluss	305
Centre de perfectionnement du corps enseignant	306
Déplacement du début de l'année scolaire à la fin de l'été	306
Education physique et sport	306

Dank an den 90jährigen Dr. Arnold Jaggi

Arnold Jaggi ist diesen Sommer 90 Jahre alt geworden – Grund genug, ihm im «Berner Schulblatt» herzlich zu gratulieren, auch wenn es in bernischer Langsamkeit erst einige Zeit nach dem hohen Geburtstag geschieht.

Arnold Jaggi wurde 1890 als Bauernsohn im Grund bei Gstaad geboren, besuchte mit der 71. Promotion das Lehrerseminar in Hofwil und Bern und wirkte dann mehrere Jahre an der Gesamtschule Saanenmöser. Darauf studierte er an verschiedenen Universitäten und doktorierte in Bern mit einer Arbeit über die Geschichtsauffassung Johannes von Müllers. Nachher wirkte Arnold Jaggi jahrzehntelang am Seminar, das er selber durchlaufen hatte. Weil es damals die einzige staatliche Ausbildungsstätte für Lehrer im deutschen Kantonsteil war, hat er Hunderte von Schulmeistern mitgeprägt, die heute noch wirken. Nicht alle Seminaristen fanden leicht Zugang zum stets stark beschäftigten Lehrer, der hohe Anforderungen stellte, und dessen Vertrauen man nicht ohne weiteres im ersten Anlauf gewann. Aber wer wollte, holte aus seinem Unterricht reichen Gewinn.

Ähnliches gilt für Arnold Jaggis zahlreiche Geschichtsbücher. Einzelne Leser empfinden ihren Ton gelegentlich als zu lehrhaft. Aber es lässt sich kaum bestreiten, dass Arnold Jaggi mit besonderem Geschick eigene Darstellung und Quellen zu einem Ganzen verbindet, das Leitfaden und geschichtliches Lesebuch zugleich ist.

Arnold Jaggi hat aber nicht nur für die Schule geschrieben. Ebenso oft hat er sich einer häufig verkannten und unterschätzten Aufgabe unterzogen, nämlich dem Popularisieren der Wissenschaft. An den verschiedensten Beispielen hat er den geltenden Stand seines Faches so dargestellt, dass er ein weites Publikum ansprach. Dabei machte er es sich nicht leicht und setzte sich bis ins hohe Alter immer wieder mit Neuerscheinungen auseinander. Auch war er stets offen für die Forderungen des Tages; so gehört er mit anderen Historikern zu den Pionieren, die sich schon vor mehr als zwei Jahrzehnten überzeugt für Entwicklungshilfe aus der Schweiz eingesetzt haben.

Selbst einem unermüdlichen Schaffer wie Arnold Jaggi blieb bei solcher Beanspruchung nur noch wenig Zeit für eigene wissenschaftliche Studien im engeren Sinne des Wortes. Wer an seine Dissertation denkt, an sein Erinnerungsbuch zum hundertjährigen Bestehen des Hofwiler Seminars oder an verschiedene kleinere Aufsätze, wird bedauern, dass Arnold Jaggi diese Seite seines Schaffens nicht noch stärker pflegen konnte.

Am schwersten fällt es wohl, Jüngeren verständlich zu machen, was Arnold Jaggi in zahlreichen Referaten für «Heer und Haus» und als Publizist zum Abwehrkampf unseres Kleinstaates gegen die geistige Infiltration aus dem nationalsozialistischen Deutschland beigetragen hat. Das lässt sich nicht als «kalter Krieg» oder gar als nationalistische Enge abtun; denn wieviel Kraft und Glauben forderte doch die Verteidigung gegen eine Übermacht, deren Niederlage ja keineswegs zum voraus feststand, auch wenn wir hinterher den für unser Land glücklichen Ausgang des Völkerringens leicht als selbstverständlich hinnehmen.

Die bernische Öffentlichkeit und besonders die bernische Schule haben also Arnold Jaggi viel zu danken und allen Grund, ihm noch manches weitere Jahr bei guter Gesundheit und geistiger Frische zu wünschen.

Beat Junker

Mitteilungen aus dem Kantonalvorstand BMV

Der KV BMV hat seine Arbeit für das Wintersemester 1980/81 mit seiner traditionellen «Schulreise» begonnen. Der KV-Ausflug, dieses Jahr vom Vertreter der Sektion Oberaargau organisiert, führte die KV-Mitglieder und ihre Gattinnen nach Langenthal und in dessen schöne Umgebung. Nach einer kundigen Orientierung aus erster Hand über Langenthals Nöte und Vorhaben mit seiner unbequemen Langete fanden wir uns schliesslich in einem währschaftigen Landgasthof direkt an der Aare ein, wo wir den gemütlichen zweiten Teil unseres Ausfluges verbrachten. Dieser Anlass trägt viel zum guten Arbeitsklima im KV BMV bei und sorgt für die nötige Kontinuität, indem sowohl die scheidenden als auch die neu eintretenden Mitglieder daran teilnehmen. Ungern haben wir diesmal zwei langjährige Vertreter verabschiedet, die sich für die Anliegen unseres Vereins hartnäckig und uneigennützig eingesetzt haben: Andrea Bomio, Sigriswil, Vizepräsident, und Roland Gurtner, Biel, Übersetzer. Ihre Arbeit sei im Namen des BMV auch an dieser Stelle nochmals herzlich verdankt. Zusammen mit den von der AV BMV neu gewählten Vertretern, Rudolf Kunz, Meiringen, und Jean-Michel Leuba, Biel, die wir beide willkommen heissen, hat sich der KV BMV nun neu konstituiert, indem die Chargen, bedingt durch die Mutation, wie folgt verteilt wurden:

Vizepräsident: Dr. Rolf Witschi, Ins
Übersetzer: Jean-Michel Leuba, Biel
Beisitzer: Rudolf Kunz, Meiringen

Im nächsten Schulblatt werden wir über folgende Geschäfte berichten: Promotionsordnung, Lehrmitteltagung BMV vom 19. November 1980 und die Stellungnahme des BMV zu den neuen Statuten BLV.

Für den KV BMV
Andreas Gerber, Bolligen

Verlegung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer

*Einfluss der Vernehmlassung
auf die Gesetzesänderung PSG/MSG
und das Dekret für das Langschuljahr*

2. Dekret | Artikel 4 (Unterrichtspensen)

Der Artikel wurde wie folgt in die Vernehmlassung gegeben:

«Die Unterrichts- und Übertrittspensen der verschiedenen Schulstufen werden nicht erweitert. Die Erziehungsdirektion gibt Arbeitshilfen für die Gestaltung des Unterrichts im Langschuljahr ab.»

Insbesondere die Schulinspektoren waren der Auffassung, dass der zweite Satz betreffend die Abgabe von Arbeitshilfen gestrichen werden sollte.

Damit wird der bernischen Lehrerschaft zugestanden, dass sie auch ohne Weisungen und zusätzliche Hilfen fähig ist, die im Langschuljahr vermehrt zur Verfügung stehende Zeit sinnvoll zu nutzen.

Der Beauftragte für Schulkoordination

Im Rahmen der Ringveranstaltung
«Unterricht im Widerstreit konkurrierender Ansprüche»



Gegenwartsbezogene Sozialthemen im Unterricht

Referent

Dr. Jacques Vontobel, Pestalozzianum Zürich

Ort und Zeit

Hauptgebäude Universität Bern, Hörsaal 31
Donnerstag, 13. November 1980, 18.15 Uhr

Teilgebiete des Referates

- Beziehungsebene des Unterrichts als Lerngegenstand
- Bedeutung und Formen des Gegenwartsbezuges im Unterricht
- Lehrplan und Gegenwart
- Beispiele gegenwartsbezogener Sozialthemen

Anschliessend Gruppen- und Plenumsdiskussion



Schule und Berufsausbildung

Dienstag, den 11. November 1980, im Kongress-
und Kursaal Bern, 10.30 bis 16 Uhr

Die Tagung wird veranstaltet von der Kantonalen
Kommission für Gemeinnützigkeit in Zusammenarbeit
mit der Ökonomischen und gemeinnützigen
Gesellschaft des Kantons Bern

Hauptvortrag am Vormittag:

Der Jugendliche zwischen Schule und Berufsausbildung

Prof. Dr. Konrad Widmer, Ordinarius für Pädagogik
und Pädagogische Psychologie der Universität Zürich

14 Uhr *Kurzreferate* zum Tagungsthema
Paul Lehmann, Lehrer an der Gesamtschule
Schüpberg
— aus der Sicht des Lehrers

Hansueli Binggeli, Werkstattelehrer,
Lehrwerkstätten Bern
— aus der Sicht des Lehrmeisters

anschliessend

Podiumsgespräch

mit Fragen aus dem Publikum (Leitung:
Dr. Rudolf Natsch, Vize-Direktor des BIGA,
Leiter der Abteilung Berufsbildung)

Aus der Nähe betrachtet

Hauswarte

Die Ambiance einer Schulanlage wird zu einem erheblichen Teil durch den Hauswart und auch durch dessen Familie mitgeprägt.

Da gibt es zum Beispiel die frohgemut-väterlichen Hauswarte, die am Morgen schon eine Viertelstunde vor Unterrichtsbeginn neben dem Haupteingang stehen

und den frischen Gruss der eintretenden Kinder mit einem schalkhaften Schmunzeln oder einem aufmunternden Spruch quittieren.

Da gibt es die handwerklichen Tausendsassas, die einfallsreich und wohlbeschlagen Reparaturen ausführen und Geräte und Apparate basteln.

Da gibt es die gemütvollen Freizeitgärtner, die Lehrzimmer oder auch Korridore mit frischen Blumensträussen schmücken.

Da gibt es auch die Bequemen, die in der Schülertoilette weder Seife hinlegen noch Handtücher aufhängen, um sich Mühe und Arbeit zu ersparen.

Da gibt es schliesslich die missvergnügten, denen die Uferlosigkeit der Reinigungs- und Instandstellungsarbeiten nicht nur zur körperlichen, sondern vor allem zur seelischen Last geworden ist. Aus dieser Missvergnütheit heraus schlittern sie in eine Haltung dauernden Misstrauens, fortwährender Übellaunigkeit und oft auch übermässiger Strenge hinein.

Die Gefahr unglücklicher Entwicklungen besteht vor allem dort, wo Lehrerschaft, Schulkommission und Hauswart nicht eine Gemeinschaft zu bilden vermögen, deren Glieder sich in den grundsätzlichen erzieherischen Bestrebungen einig wissen. Eine Gemeinschaft auch, in der sich als Einzelfigur ohnehin stark exponierte Hauswart aufgenommen und geborgen fühlt.

Solche Geborgenheit kann beispielsweise dort nicht aufkommen, wo die Überwachung des «Finkenbetriebs» von der Lehrerschaft herablassend als «Bier des Hauswarts» bezeichnet wird... wo Lehrpersonen ihre Schulzimmer in unbeschreiblicher Unordnung zurücklassen, weil sie noch vor dem ersten Schüler hinausgelaufen sind... wo dauernd organisatorische Umdisponierungen stattfinden, ohne dass der Hauswart informiert würde... wo Schulkommissionen anlässlich ihrer Sitzungen in Schulzimmern Pulte und Böden mit Zigarettenstummeln übersäen und Löcher in Pultdeckel und Schwammbehälter brennen... wo man den Hauswart nicht als Partner einstuft, der auf seinem Gebiet seinen Beitrag zur Verwirklichung des gemeinsamen Anliegens leistet, sondern als untergeordneter Putz-knecht.

Es gibt Schulhäuser, bei deren Betreten uns sogleich eine freundliche Stimmung umfängt. An ihrem Bestehen ist der Hauswart meist massgeblich beteiligt. Lehrerschaft und Schulkommission tun gut daran, sich diesen Zusammenhang immer wieder vor Augen zu halten.

H. R.

Redaktionsschluss

Aus Herstellungsgründen müssen Einsendungen inskünftig bereits am

Dienstag mittag der Vorwoche

(bisher Mittwoch) in der *Redaktion*, 3018 Bern, Postfach, eintreffen, wobei nur für terminbedingte Publikationen ein Erscheinen in der nächsten Nummer gewährleistet werden kann. Red.

Centre de perfectionnement du corps enseignant

Cours et manifestations du mois de décembre 1980

- 5.64.8 *Géographie et action* (aménagement du territoire: théorie et pratique) CPS. 5 et 6 décembre.
5.102.12 *Ski de fond* (IEP). MM. F. Léchet et M. Chaignat. 13 et 14 décembre au Mont-Soleil.

Le directeur: *W. Jeanneret*



Déplacement du début de l'année scolaire à la fin de l'été

Incidences de la procédure de consultation sur la modification de la LEP et de la LEM et sur le décret portant introduction du début de l'année à la fin de l'été

2. Décret | Article 4 (Programmes d'enseignement)

L'article 4 a été soumis à la procédure de consultation dans la teneur suivante:

«Le nombre d'heures d'enseignement et les conditions d'admission aux différents degrés de l'école ne sont pas élargis. La Direction de l'instruction publique offre ses services pour organiser l'enseignement durant l'année scolaire longue.»

Les inspecteurs, en particulier, étaient d'avis qu'il fallait biffer la deuxième phrase concernant les services offerts par la Direction de l'instruction publique.

De ce fait, les enseignants bernois pourront tirer judicieusement parti du temps supplémentaire que leur laisse l'année scolaire longue, sans devoir appliquer des directives ou recourir à des services supplémentaires.

Le délégué à la coordination scolaire

Education physique et sport

Cours d'hiver facultatifs

N° 5.102.12. *Ski de fond*. Région des Pontins s/Saint-Imier, 13 et 14 décembre 1980.

Objectif: Perfectionnement personnel – Méthodologie.

Inscriptions: jusqu'au 10 novembre 1980.

N° 5.102.17. *Ski alpin*. Les Crosets (VS), 2 au 7 janvier 1981.

Objectif: Perfectionnement personnel – Méthodologie –

Organisation de camps ou de journées de ski –

Avalanches – Premiers secours en cas d'accidents.

Inscriptions: jusqu'au 1^{er} décembre 1980.

N° 5.102.5. *Excursion à ski de fond*. Région: Les Pontins et Chasseral, 21 et 22 février 1981

(entrée le vendredi 20 à 18 heures).

Objectif: Organisation de camps ou de journées à ski de fond.

Inscriptions: jusqu'au 1^{er} décembre 1980.

Remarque. Toutes les inscriptions doivent parvenir dans les délais à Henri Girod, inspecteur cantonal de l'Education physique, 2533 Evilard, en mentionnant le lieu où l'on enseigne, le domicile, l'adresse et le téléphone.

H. Girod

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.